Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Defterreichs und Englands bie Fruchte ihrer fo muhfam erkampften endlichen Erfolge entreißen zu laffen.

Bu ben Bestimmungen bes Waffenstillstanbes, welche unmittelbar auszusühren find, gehören folgenbe:

- 1. Die Türken räumen die Position von Sulina und die großen Donaufestungen Rustschut, Silistria und Widdin, welche nun allerdings, Dank jedem Mangel an offensiven Ideen und offensiver Kraft und Dank der Furcht des Serails vor der Störung in Constantinopel durch die Russen ohne Schwertsstreich diesen in die Hände fallen; welcher Unsinn wird hieraus wieder ganz im Allgemeinen theoretisch über die Bedeutung von Besestigungen abgeleitet werden. Hofsen wir, daß G.Ott Sohn, der freilich ohne die Begleitung des Vaters und des heiligen Geistes, und speziell über die Besestigungen von Plewna und Schipka aufklären soll, dem drohenden Auswuchern des Unsinns durch seine Ausklärungen möglichst entgegentrete.
- 2. Die Blokabe bes ichmarzen Meers burch bie Turten ift aufgehoben und bie Meerengen find ben hanbelsschiffen mieber frei gegeben.

Die Russen heben zugleich ihre Blotabe auf ber Donau auf und öffnen diese wieder auf ihrem ganzen Lauf bem freien Verkehr.

- 3. Die Ruffen befeten folgende Ruftenftrice:
- a) am schwarzen Meere von ber russischen Grenze füblich bis Baltschik (nörblich von Varna), — füdwarts von Balticit nur die vereinzelten Bunfte Burgas und Midia; — am 3. Februar befette Zimmermanns Avantgarbe bereits bie wichtigen aus ber Geschichte bes Krieges von 1828 und 1829 hinreichend bekannten Punkte Roslubicha und Prawady, sowie nördlich Prawady die Gisenbahnstation Wentschani. Da sogar Koslubscha icon minbestens ebenso weit von Habschi=Dglu-Basarbschik entfernt ist als Baltschik, so ist auch biefes lettere jebenfalls ichon von den Ruffen befett; - die Türken merben nach ber Raumung von Silistria, Ruftschut und Widdin im Norden bes Balkan nur noch in Barna und Schumla fteben, die beiden Garnisonen überdies burch die russische Besatzung von Pramady und Roslubica von einander getrennt;
- b) am Marmarameer bie Strecke von Büjuk-Tickekmehiche bis Scharköi (Perifieri); — Büjuk-Tickekmehiche bilbet ben linken Flügel ber Linien von Tschatalbicha, ber Bormauer Constantinopels. Aus bem Waffenstillstand geht also hervor, daß die Bertheidigung ber Linien von Tschatalbicha von ben Türken aufgegeben worden ist; die Russen, wenn sie noch mit Gewalt gegen Constantinopel vorgehen müßten, würden nur noch dessen alte Mauern vor sich sinden;
- c) am ägäischen Meer die Strecke von Urscha (Imribsche-Kabikoi) am Golf von Saros (Xeros) bis Makri westlich ber Gisenbahnkopsstation Debes Agatsch.

Der Zugang zum thracischen Chersones wirb von ben Ruffen von Scharkoi und von Urscha aus beobachtet.

- 4. Die turtischen Gisenbahnen werden bem Bertehr wieder geöffnet und alle Waaren, nur mit Ausnahme von Kriegscontrebande in allen hafen zugelaffen.
- 5. Das russische und türtische Gouvernement treffen sofort Anstalten zur Herstellung bes Telegraphen zwischen Constantinopel und Odessa.

Was diesen lettern Punkt betrifft, so ist zu bemerken, daß die russische Regierung als Ort für die Unterhandlungen über den Frieden, soweit berselbe als Separatfrieden zwischen Rußland und der Türkei zu Stande gebracht werden kann, von vornherein Obessa oder Sebastopol gewählt hatte.

Am 4. Februar hielt ber Czar zu St. Betersburg eine Nevne über bas Negiment Wiborg (Nr. 85 von der 22. Division); er tröstete basselbe barüber, daß es nicht am Kampfe hatte theilnehmen können: es sei lange noch nicht Alles vorbei, Nußland musse bereit bleiben bis zum Abschluß eines besinitiven, Rußlands wurdigen Friedens.

Ein Ufas ordnete zugleich die Aufstellung von 44 neuen Reservebataillonen an, aus welchen 4 neue Reservedivisionen gebildet werden sollen.

Die hellenische Wuth fand ein schnelles Enbe burch einen unter dem Ginfluß der Mächte "vereinsbarten" Waffenstillstand mit der Türkei, demzufolge die Griechen auf dem kleinen Stückhen Thessaliens stehen bleiben, welches sie besetht haben, aber nicht weiter vorrücken.

Ob die Ruffen in Constantinopel einrucken ober eingerückt sind ober nicht, darüber bleiben wir vorsläufig im Dunkel. Wenn sie einrucken, so geschieht es unter völliger Zustimmung der Türkei. Beaconssiseld hat aber auf die Nachricht davon, daß die Ruffen Constantinopel besehen würden, am 7. oder 8. Februar der englischen Flotte in der Beschikabai wiederum den Besehl ertheilt, in die Dardanellen und vor Constantinopel zu laufen, — um die Christen gegen ein etwaiges Gemehel zu schühen.

Der 6 Millionen. Pfund: Credit ift vom Parla= ment bewilligt.

Wir werben nun unsere Uebersichten vom Kriegs=
schauplat — insofern die hohe Redaction damit
einverstanden ist, — auch weiter fortsetzen, — um
ben Zusammenhang zu erhalten dis zum wirk=
lichen Friedensschluß oder dis zum Ausbruch eines
neuen orientalischen Krieges von größeren Dimen=
sionen. Aber wir werden jetzt vorläusig, dis sich
wieder eine weitere Ausdehnung unserer bescheibenen
Berichte nothwendig macht, den lieden Leser nur alle
vierzehn Tage behelligen. D. A. S. T.

Der Sang vom Betterli verfaßt vom Neptun. Zum Ruhen und Frommen des schweizerischen Wehrsmannes herausgegeben vom Olymp. Luzern, 1878. In Commission bei J. Schill, Buchsbruckerei. 16°. S. 16. Preis 20 Cts.

In bem fleinen Bertchen werben bem Behrsmann in Bersen bie verschiebenen Bestanbtheile bes Gewehrs und ihre Bestimmung bargelegt.

Der Sang beginnt mit ben Worten:

3ch wibme meine Poesie

Dir, ichweizerische Infanterie!

Auch burfte selbst die Cavallerie Daraus ersehen ohne Müh': Wie sein Gewehr man kennen soll Zu Baterlandes Schutz und Wohl!

Und bann etwas fpater :

Der Hauptbestandtheil' giebt es acht, Was manniglich Bergnügen macht, Denn maren ihrer etlich mehr, Würd' Keiner kennen sein Gewehr! Weil, wer kein großer Denker ist, Die Hauptbestandtheil' leicht vergißt.

Die Hauptbestandtheile werden bann einzeln burch= genommen.

Es ist keinem Zweisel unterworfen, wer bas Gebicht auswendig lernt, der kann sicher bei jeder Prüsung in der Gewehrkenntniß dem Instructor in Versen antworten.

Eidgenoffenschaft.

Bundesstadt. (Missen) Dieser Tage hat fich herr Divisionsingenieur Obersitt. Gottlieb Ott von Bern im Auftrage bes Bundesrathes auf ben bulgarischen Kriegeschauplat begeben, mit ber speziellen Aufgabe, die im Laufe bes iu tiscurussischen Krieges bort angelegten Feltbefestigungen zu studiren. Besonders sollen Plewna und der Schipfapaß besucht und den dortigen Befestigungesarbeiten, die unter dem Feuer des Feindes in selbgemäßer Beise angelegt urd ausgeführt wurden, besondere Ausmertsamteit geswihmet werden. Man ist der Anficht, daß diese Feldbesestigungen, vom Standpurkte unserer Landesvertheidigung, für uns nicht nur ein großes Interesse bieten, sondern auch von weitgehender Bicheitigeit sein können. Darum auch glaubte der Bundesrath dieser Sache seine Würdigung schenken zu sollen.

Bundesftadt. (Ernennung.) Der Bundesrath hat bas Commando ber 1. Armeedivifion bem Grn. Artillerie: Oberft Paul Cerefole, von Bivis, in Laufanne, übertragen.

- (Positionsartillerie.) Der Bundesrath hat bie bieber bestandene Bositionsartillerie. Abtheilung Nr. 2 aufgelöst und beschiosen, daß fur die Zukunft die sammtlichen Abtheilungen zusammengesetzt und nummerirt werden, wie folgt: 1. Abtheilung Comp. 8, 9 und 10; 2. Abtheilung Comp. 2 und 3; 3. Abtheilung Comp. 4 und 7; 4. Abtheilung Comp. 1, 5 und 6.
- (Die provisorischen Reglemente ber Casvallerie) find, wie es scheint, beenbet. Im "Bundesblatt" hat ber Baffenchef ber Cavallerie ben Drud berselben zur Concurrenz ausgeschrieben. Bor ber hand sollen nur 1000 Eremplare u. zw. in beutscher Sprache gebrudt werden. Die Neglemente betreffen: a. Die Ausbildung ber Cavalleriften zu Fuß; b. Ererzierreglesment fur die schweiz. Cavallerie.

Bitrich. (Freiwillige Schie fivereine und Unfalls versicherung.) Ginem Eingesandt ber "R. 3. 3." entnehemen wir folgente Anregung: "Bei ber überaus großen Unzahl ber in ber Schweiz eristirenben freiwilligen Schiesvereine und ber von benselben abzuhaltenben Schiesubungen fommt leiber nicht selten ber Fall vor, baß bie Zeiger entweber getöbtet ober verwundet werben. Solche Borfalle verursachen ben betreffenten Schüpengesellschaften jeweilen peinliche Verlegenheiten und je nach ber Schwere bes Falles mitunter auch so bebeutenbe Entschätigungen an die hinterlassennen bes Betroffenen, baß sie durch Vereinsmittel taum erbracht werben können. Gegen solche Gefahren schützt nun am besten ber Abschluß einer Unfallversicherung. Im Sinne dieser Anregung hat ber Insanterieschiesverein Außerzihl seine Zeiger bereits versichern sassen.

Margan. (Der kantonale Offiziereverein) hatte am 3. Februar in Lenzburg eine außerorbentliche Generalversamms lung, welche von 74 Offizieren aller Waffen besucht wurde. Nach:

bem ber Borftand neu bestellt worben, nahm die Berfammlung verschiedene Referate über die von der Bundesversammlung ges sapien Beschlüsse zur Herstellung des sinanziellen Gleichgewichts entgegen und beschloß nach alleitiger Discussion, sich den Resos lutionen des bernischen Offiziersvereins mit einigen Zusähen und Abanderungen anzuschließen. — hr. Major Ringier referirte hierauf über die Ausrüftung der Infanterie mit Pionnierwertzzungen und veranlaßte hierdurch eine diesbezügliche Petition an das eitgenössische Militärdepartement.

— (Borunterricht.) Am 2. und 3. Februar versammelte sich in Aarau unter bem Borsite von frn. Oberst Rubolf bie eitg. Commission für ben Militärturn-Borunterricht ber Jugend vor bem militärpstichtigen Alter. Die Commission soll ihre Ausgabe, soweit bieseibe bas schulpstichtige Alter andelangt, so welt gefördert haben, daß die betreffenden Borlagen dem Bundesrath zur Genehmigung unterbreitet werden können. Die Vorschläge für den Unterricht der Jugend vom 16.—20. Jahre sind noch nicht berart sormulirt, daß sie dem Bundesrathe vorgelegt werden könnten.

Thurgau. (Der Tafdentalenber fur fcmeiges rifde Behrmanner pro 1878) ift in Duber's Buchshandlung in Frauenfelb erschienen. Es ift bieses ber zweite Jahrsgang. Auch bieser enthält eine große Bahl sehr nühlicher Notigen. Dem Gebrauch als Notizbuch ift veranehrte Rechnung getragen. Bei bem geringen Preis bes hubsch und sollb gebundenen Taschenfalenbers hoffen wir, baß berfelbe gehörige Berbreitung bei ben Offizieren unb Unteroffizieren unserer Armee finden werbe.

Genf. (Du four Denkmal.) Das Comité hat laut "Genevols" in seiner Sigung vom 4. Frbr. beschlossen, bei jedem ber brei preisgekrönten Bewerber, ben Ho. Land, Salmson und Töpfer, ein Mobell zu bestellen auf brei Meter hohe (bas Denkmal soll 9 Meter messen), und bafür jedem ber Künstler 4000 Fr. ausgesetzt. Es ware bas nicht ein eigentlicher Concurs, es wirt teine eigentliche Jury bestellt, bas Generalcomité wurde hinters brein nach eigenem und ber Bevölkerung Sympathien sich aus, sprechen, findet "Genevols".

Genf. (Die Bintelried fiftung bes Kantone) betauft fich Enbe 1877 auf 24,052 Franten.

Bersammlung bes .fantonal = bernischen Offiziersvereins, Countag ben 20. Januar 1878 im Großrathssaal in Bern.

(Schluß.)

Sr. Dberft Ruhn referitt Ramens bes Borftanbes fur bie Artilleriewaffe, indem er ausführt, bag bie letten Befchluffe bee Nationalrathes bie Artillerie allerdings nicht fo heftig treffen, wie bie Infanterie, gleichwohl fei bie Artillerie teineswege bas enfant gate ber Urmee, wie man anzunehmen icheine, auch bie Artillerie habe unter ben Folgen ber nationalrathlichen Befchluffe gu leiben, er ermahne in erfter Linie bie Refrutirung ber Spezialmaffen, welche eine normale Refrutirung werben folle. Er halte bas gur Beit verfruht, es feien mit ber neuen Militarorganifation eine Angahl Corps geschaffen worben, tie bis jest nicht vollständig feien, er erinnere an bie Barkcolonnen, an bie Trainbataillone, an bie Feuerwerkercompagnien, an bie Sanitatetruppen. Er beans trage ber Berfammlung, man mochte in ber Gingabe an bie Bunbeeversammlung ten Bunfch aussprechen, es möchte tie Durch. führung ber Normal Retruttrung noch verschoben und bie Corps ber Artillerie fo refrutirt werben, wie bis bahin.

Dr. Dberfelbargt Biegler bemertt, baß ble Mehrkoften in Folge Ertra Refrutirung bei einzelnen Truppengattungen burch bie Minberausgaben bei andern Truppengattungen gebedt werben, so betrage nach bem Bubget ber tägliche Unterhalt für einen Sanitätsrefrut:n 2 Fr. 30 Cts., während berfelbe für ben Imfanterierefruten 2 Fr. 70 Cts. betrage, so baß die Instruction bes Infanteristen höher zu stehen komme, als die bes Sanitätss solbaten.

Sr. Lieut. Eritten macht auf ben Umftand aufmerkfam, bag ber gegenwärtige Bestand einer Berwaltungscompagnie fo minim fei, bag von berfelben eine richtige Berpflegung im Felbe